



Stefanie Höfler

***Tanz der Tiefseequalle* ★★★★★**

**Beltz & Gelberg 2017 • 190 Seiten • 12,95
• ab 13 • 978-3-407-82215-4**

Bereits mit *Mein Sommer mit Mucks* – ausgezeichnet mit dem Nachwuchspreis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur sowie einer Nominierung für den Deutschen Jugendliteraturpreis – hat sich Stefanie Höfler als eine neue Stimme auf dem Kinder- und Jugendbuchmarkt behaupten können und erobert jetzt mit ihrem aktuellen Roman *Tanz der Tiefseequalle* erneut die Herzen der Leser und Literaturkritiker. Was für ein grandioser Roman – anders lässt es sich nicht ausdrücken! Stefanie Höfler, im Hauptberuf Lehrerin, kennt ihr Lesepublikum und voller Sensibilität nähert sie sich den komplexen Themen. Sie erschafft in ihrem Roman ungewöhnliche, aber zauberhafte Figuren und eine wunderbare Freundschaftsgeschichte.

Auch *Tanz der Tiefseequalle*, der zwischen Kinder- und Jugendroman oszilliert, ist zunächst eine ungewöhnliche Freundschaftsgeschichte. Im Mittelpunkt stehen Sera und Niko, aus deren Perspektive abwechselnd erzählt wird. Bereits der Perspektivenwechsel ist gelungen, denn beide Figuren bekommen nicht nur eine eigene Stimme, sondern auch eine eigene Sprache. Niko, der aufgrund seines Körpergewichts in der Klasse gemobbt wird, ist sehr klug, redet in verschachtelten Sätzen und drückt sich, so Sera an einer Stelle im Roman, fast vornehm aus. Sera dagegen spricht abgehackt und schnell.

Doch nicht nur das unterscheidet die beiden Jugendlichen: Während Niko ein Außenseiter ist, ist Sera beliebt. Sie ist hübsch, klug und eloquent. Doch sie blickt mit einer gewissen Scham auf das Verhalten ihrer Klassenkameraden und sieht Niko nicht nur als den „dicken“ Jungen. Er tut ihr leid und sie lehnt die Attacken still ab, widersetzt sich laut jedoch nicht. Auf der Klassenfahrt wird sie vom beliebtesten Jungen der Klasse sexuell belästigt, kann sich nicht wehren und wird schließlich von Niko gerettet. Damit ist aber auch klar, dass der Schulausflug für beide eine Tortur wird: Marko kann es nicht verkraften, dass er abgewiesen



wurde, und verbreitet Lügen. Sera wehrt sich, fordert Niko zum Tanz auf und läuft schließlich mit ihm davon.

Aber das ist nicht der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, denn Sera zweifelt immer wieder, schämt sich mit Niko zu sprechen und dennoch mag sie ihn. Dieser Konflikt wird auf den knapp 200 Seiten mit viel Gespür für Ängste, Sorgen und Nöte der Figuren entwickelt. Niko erträgt die Schikanen mit einer Geduld, wehrt sich nicht und baut um sich einen Panzer. Außerhalb der Schule hat er Freunde. Auch das ist wichtig, denn Niko wirkt dadurch nicht einsam. Sera erfährt im Laufe der Geschichte, Nikos familiären Hintergrund und erkennt zugleich, was wichtig ist. Höfler erzählt eindringlich, ohne sich in Stereotypen oder Klischees zu verlieren. Ihre Figuren überzeugen und ihre Geschichte steckt voller Überraschungen.

Der *Tanz der Tiefseequalle* gehört zu nicht nur jenen Büchern im Frühjahr 2017, die unbedingt gelesen werden, sondern gehört zu den schönsten Neuerscheinungen des Bücherfrühlings!!